

P R E S S E B E R I C H T

Industrialisierter Fertigtbau hat die Baupraxis in der Wohnungswirtschaft erreicht

Seebruck 18.10.2016 – Live und „zum Anfassen“ wurde im Expertenmeeting und mit der Werksbesichtigung bei Regnauer Fertigtbau präsentiert, wie man heute mit einem integralen Planungsprozess und ausgereiften Planungsmodulen spürbare Kostensenkung erreicht, wie die digitale Anbindung der Fertigungsanlagen funktioniert und welche Auswirkungen der hohe Vorfertigungsgrad auf Bauzeit, Ausführungsqualität sowie Termin- und Kostensicherheit eines Wohnbauprojektes hat. Der Hinweis auf die enorme Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Holz-Beton-Fertigtbauweise kam ebenfalls nicht zu kurz.

Industriell, seriell und modular soll der Wohnungsbau werden, um den aktuellen Bedarf schnell und kostengünstig zu decken, so ist es von allen Seiten zu hören. „Für den Fertigtbau ist das nichts Neues“ betont Johannes Schwörer, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Fertigtbau und ergänzt: „Das ist die DNA unserer Branche, welche im Eigenheim-Sektor zu einem Marktanteil in Süddeutschland von über 25% geführt hat und seit der Jahrtausendwende auch in den mehrgeschossigen Bau wächst.“

Und man bleibt den Beweis nicht schuldig. Josef Haas, Inhaber der KAMPA GmbH, gibt einen Überblick jüngerer Büro- und Wohnungsbauten, welche in Gebäudeklasse 4 oder auch bis zur Hochhausgrenze in Holz- oder Holz-Beton-Hybridbauweise realisiert wurden. Und kommt dann zum Kern seines Vortrages: „Eine Gruppe namhafter Fertigtbaubetriebe hat unter dem Label FERTIGBAU HEUTE gemeinsam die Planungsmethodik und die Bauweise speziell im Hinblick auf den Wohnungsbau weiter entwickelt“, sagt Haas vielversprechend.

Ein wesentliches Ergebnis sei die geschickte Kombination der Baustoffe Holz und Beton, um deren spezifischen Eigenschaften zu verzahnen. „Eine hoch gedämmte Gebäudehülle erreichen wir am besten mit tragenden Außenwänden in Holzbauweise“, erläutert Haas und mahnt eindringlich: „damit setzen wir die Europäische Gebäuderichtlinie 2020 bereits heute um, der Bauherr genießt umfangreiche staatliche Fördermittel und verhindert, bereits in vier Jahren schon wieder ein veraltetes Gebäude zu haben.“

Für die Decken werden jedoch Beton-Fertigteile favorisiert, für einen Holzbaubetrieb durchaus bemerkenswert. „Ein möglichst hoher Vorfertigungsgrad steht für uns im Vordergrund und idealerweise auch ein installationsfreier Fußbodenaufbau. Das Beton-Deckenelement bringt alles fixfertig mit: Brandschutz, Schallschutz, unterseitige Wärmeverteilung als Deckenheizung und die Hohlkammern sind für weitere Installationen nutzbar“, lautet die Begründung von Haas.

Noch einen Schritt weiter in die industrielle Vorfertigung geht man für die Bäder eines Wohngebäudes. Aufgrund der Dichte von Einbauten und Installationen, die in einem Bad oder WC vorhanden ist, setzt man auf vorinstallierte Sanitärwände oder auf vorgefertigte Raumzellen, welche werkseitig komplett installiert und ausgebaut sind. Die sonst übliche Gewerke-Koordination auf der Baustelle entfällt vollständig.

Offensichtlich werden mit dieser radikalen Fertigbau-Denke Bauzeiten auf wenige Monate reduziert, was nach dem Motto „time to market“ zu früheren und damit zusätzlichen Erlösen aus einem Neubau führt.

Der Gastgeber des Expertenmeetings Michael Regnauer kommt dann ausführlich auf das Thema Planung und digitale Vernetzung im Fertigbaubetrieb zu sprechen: „Seriell Bauen setzt eine Systematik ausgereifter Wohnungs-Grundrisse und typischer Erschließungskerne voraus, die mit der gebotenen Flexibilität zu verschiedenen Gebäudetypologien konfiguriert werden.“ Um bei diesem effizienzgetriebenen Ansatz die Gestaltungsqualität nicht zu verlieren, hat Regnauer für die Entwicklung dieser Planungssystematik die Zusammenarbeit mit Prof. Hermann Kaufmann, Lehrstuhl „Entwerfen und Holzbau“ an der TU München gesucht und im Rahmen des Forschungsprojektes „Bauen mit Weitblick“ gefunden.

Einen Einblick in die Zielsetzung und den aktuellen Stand dieses langfristigen Forschungsprojektes gab Prof. Stefan Winter, TU München. Aus seiner Sicht ist Vorfertigung das Gebot der Stunde, um Kosteneffizienz und die gebotene Qualitätssicherheit zu erreichen.

Online im CAD/CAM-System hat Regnauer dann vorgeführt, wie jedes im Bausystem verfügbare Element für Wand, Decke, Dach, Fenster usw. eindeutig definiert und digital beschrieben ist. Die Bauelemente für ein

jeweiliges Bauvorhaben werden dann in Einzelteile aufgelöst und mit ihren Geometrie- und Bearbeitungsdaten an die Fertigungsstationen in der Produktionshalle übergeben.

In der anschließenden Werksbesichtigung konnte hautnah verfolgt werden, wie sich dann aus den automatisiert geschnittenen, gefrästen und gebohrten Einzelteilen im Zuge des CNC-gesteuerten Fertigungsprozesses die großformatigen Bauelemente inklusive aller denkbaren Einbauten zusammensetzen. Leicht vorstellbar, mit welcher Effizienz und Geschwindigkeit daraus auf der Baustelle das Gebäude errichtet wird.

Man darf gespannt sein auf die kommenden Wohnungsbauprojekte in Holz-Beton-Fertigbauweise. Und darauf, wie schnell die genannte Fertigbau-DNA sich in der Wohnungswirtschaft ausbreiten wird.

Fotos:

- Expertenmeeting in Seebruck: Dipl.-Ing. Michael Regnauer, Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter, Johannes Schwörer, Dirk-Uwe Klaas, Josef Haas (v.l.n.r.) *Fotocredit: © Mikado*

- Produktion 4.0 bei Regnauer Fertigbau
Fotocredit: Regnauer Fertigbau

- Geschosswohnungsbau, Regnauer Fertigbau
Fotocredit: Regnauer Fertigbau

Regnauer Fertigbau ist ein bundesweit führender Anbieter von Business-Gebäuden. Das mittelständische, inhabergeführte Unternehmen zeigt seine Kompetenz in der schlüsselfertigen Erstellung vitaler Gebäude, die durch Ästhetik, Energieoptimierung und den Werkstoff Holz einen strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensentwicklung und -planung darstellen.

Das vor 85 Jahren gegründete Unternehmen in Seebruck, Chiemsee, setzt mit 240 Mitarbeitern rund 40 Mio. Euro (2014) um. 2011 erhielt das Unternehmen für seine Silence-Holzbalkendecke den Bundesinnovationspreis für hörbar besseres Wohnen und Arbeiten.

FERTIGBAU HEUTE ist eine Initiative führender Fertigungsbau- und Holzbaubetriebe, namentlich: Bau-Fritz GmbH, ELK-Fertighaus GmbH, FingerHaus GmbH, Haas Fertigungsbau GmbH, Huber & Sohn GmbH & Co. KG, KAMPA GmbH, Regnauer Fertigungsbau GmbH & Co. KG, Schwörer-Haus KG, WeberHaus GmbH.

Ihre Kernkompetenz ist der industrialisierte Holz-Fertigungsbau und Holz-Hybridbau, geprägt durch einen hohen Vorfertigungsgrad, enorme Energieeffizienz und kurze Realisierungszeiten mit festen Terminen und Kosten. Mit diesen Kompetenzen und Nutzenaspekten kann FERTIGBAU HEUTE einen ganz wesentlichen Beitrag leisten für die aktuellen Herausforderungen des Wohnungsbaus: Klimaneutralität, Energiewende, akuter Wohnraumbedarf, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit in der Errichtung sowie im Lebenszyklus zukunftsfähiger Wohngebäude.

Die Initiative FERTIGBAU HEUTE versteht sich als Informationsplattform, will Technologie und beispielgebende Projekte kommunizieren und steht auch für Vortragstätigkeiten zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Regnauer Fertigungsbau GmbH & Co.KG, Pullacher Str. 11

83358 Seebruck, Tel. 08667 72-236

E-Mail: objektbau@regnauer.de, www.regnauer.de

Peter Schutte / FERTIGBAU HEUTE

Bgm.-Fergg-Straße 4

87724 Ottobeuren, Tel.: 0170-9684303

E-Mail: peter.schutte@fertigungsbau-heute.de